

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



BNE Kompetenzzentrum
BILDUNG | NACHHALTIGKEIT | KOMMUNE

BNE-Netzwerke gestalten und weiterentwickeln

Erkenntnisse aus der qualitativen Prozessevaluation

Tatjana Mögling

25.09.2024, Herbstkonferenz

Bildung | Nachhaltigkeit | Kommune

TRÄGERVEREIN TRANSFERAGENTUR
KOMMUNALES BILDUNGSMANAGEMENT
Niedersachsen e.V.

dji
Deutsches
Jugendinstitut

UFZ HELMHOLTZ
Zentrum für Umweltforschung

Worum geht es im Vortrag?

„Evaluation muss immer gegenstandsbezogen sein“
(Armborst et al. 2018)

Schwerpunkte des Vortrages:

- Drei Entwicklungsphasen im Kontext des Handlungsfeldes Netzwerke und Kooperationen
- Umfang und Reichweite der Zusammenarbeit
 - Umsetzungsfokus kommunal
 - Umsetzungsfokus regional/seltener überregional
- Rückschlüsse für die Praxis

Datengrundlage

- 53 leitfadengestützte Interviews im Rahmen von 15 Fallstudien (Juni - Dezember 2021)
- mit Expert:innen aus:
 - **Kommunalverwaltung:** Fachbereiche f. Umwelt u. Naturschutz, Soziales u. Bildung sowie Nachhaltigkeits- u. Bildungsmanager
 - **Politik:** Bürgermeister:innen, Mitglieder der Kreistagsfraktion
 - **Zivilgesellschaft:** Vereine, Initiativen, Umweltverbände
 - **Einrichtungen der formalen und non-formalen Bildung:** Kita, Schule, Berufs- und Hochschule, Umweltbildungszentrum, VHS
- querschnittliche Analyse auf Akteursebene zur Einbindung externer Akteur:innen in den BNE-Prozess

Umfang und Reichweite der Zusammenarbeit

Umsetzungsfokus kommunal

Frühphase

- die Zusammenarbeit stützt sich oft auf bereits vorhandene Ressourcen
- monothematische Ausrichtung d. Angebote
- konstituierende Sitzungen im BNE-Bereich sind oft verwaltungsintern besetzt

NETZWERKE

- etablierten sich im Kontext diverser Förderprogramme im Nachhaltigkeits- u. Bildungsbereich
- Strukturen des Nachhaltigkeits- und Bildungsmanagements

Netzwerk-**STEUERUNGSMODUS**

- oft Top-Down-Ansätze

KOOPERATIONEN

- enge intrakommunale Zusammenarbeit innerhalb des zentralen Akteursraums



Umfang und Reichweite der Zusammenarbeit

Umsetzungsfokus kommunal

- Akteur:innen aus Kommunalverwaltung:
 - verstetigte Zusammenarbeit v. a. mit (vor)schulischen Bereich
 - projektbezogen mit anderen kommunalen Bildungsakteur:innen

- Akteur:innen aus Zivilgesellschaft:
 - dauerhafte Kooperation mit Kommunalverwaltung
 - stärkere institutionelle Bindung zu einem bestimmten Amt
 - projektbezogene Zusammenarbeit i. d. R. mit Kitas und Schulen

- Akteur:innen der formalen und non-formalen Bildung:
 - enge Arbeitsverbindung zum (vor)schulischen Bereich
 - Schulen v.a. als Bucher und Nutzer der Angebote
 - Mitarbeit in kommunalen Netzwerken/Einbindung VHS in BNE-Strategieentwicklung
 - Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und lokalen Akteur:innen

Umfang und Reichweite der Zusammenarbeit

Umsetzungsfokus regional/seltener überregional

entwickelte Phase

- Fördermittelakquise zur Absicherung von Rahmenbedingungen
- Inhaltliche Ausweitung auf weitere Themen
- Zunahme externer Akteur:innen

NETZWERKE

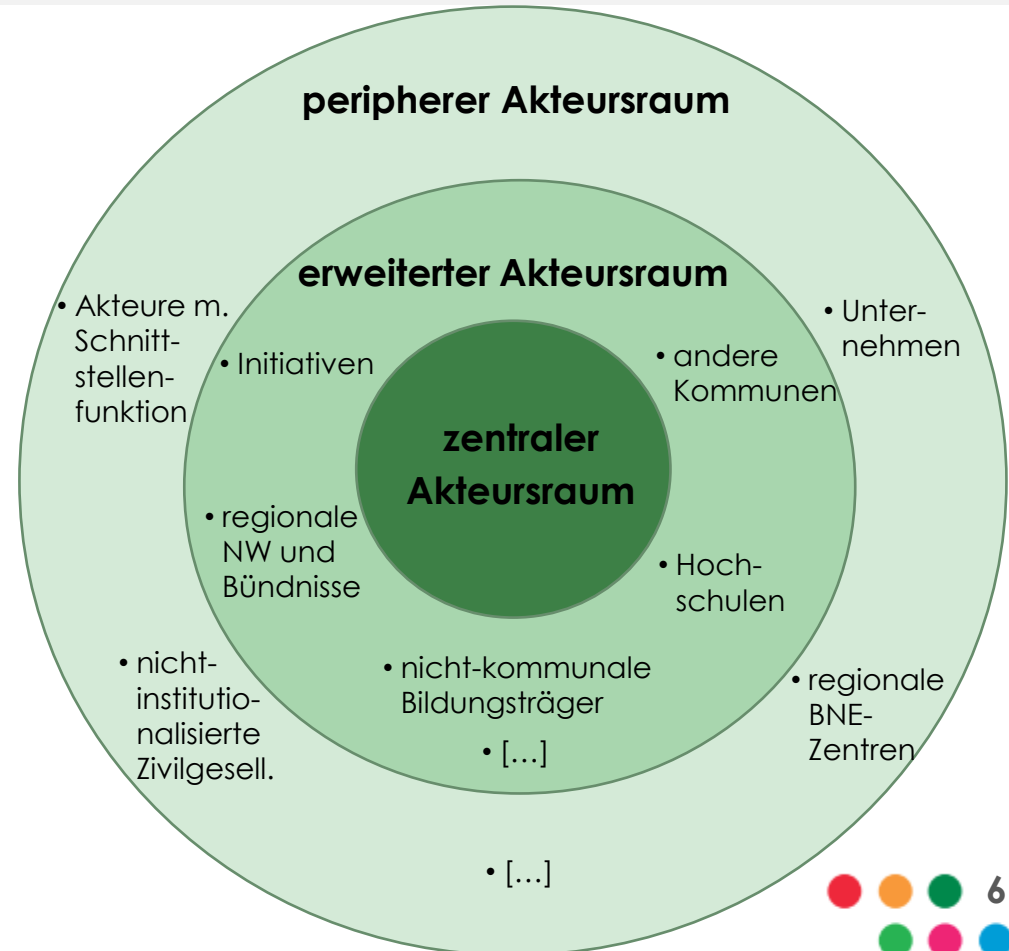
- Überprüfung vorhandener Netzwerke hinsichtlich einer (BNE)Anknüpfung
- Entwicklung neuer BNE-Formate wie z.B. AK/AG BNE/BNE-Stammtische/ Runder Tisch BNE

Netzwerk-STEUERUNGSMODUS

- top-Down mit Anregung von Bottom-Up-Prozessen

KOOPERATIONEN

- Kooperation über den erweiterten bis in den peripheren Akteursraum hinein



Umfang und Reichweite der Zusammenarbeit

Umsetzungsfokus regional/seltener überregional

- Akteur:innen aus Kommunalverwaltung
 - bedarfsfokussierter Austausch in bestimmten Fachdienstkontexten mit anderen Kommunen/Landkreisen
 - regionale Netzwerke/Bündnisse im Nachhaltigkeits- u. Bildungsbereich (SKEW/RENN/Transferinitiativen)
- Akteur:innen aus Zivilgesellschaft
 - regionale Netzwerke (z.B. Klimabildung/Mobilität) und Förderprojekte
 - bekannte Persönlichkeiten/Akteure m. einer Schnittstellenfunktion
 - als ein Projekt im Rahmen weltweiter Aktionen d. NGOs
- Akteur:innen der formalen und non-formalen Bildung
 - innerhalb interner Netzwerke z.B. HOCHN oder DVV
 - Stiftungen/regionale Umweltbildungszentren
 - mit NGOs im Fair Trade-Kontext u. Fridays for Future

Was wäre noch möglich?

fortgeschrittene Phase

- Absicherung von Ressourcen über eine kommunale Regelfinanzierung
- Erweiterung von Bildungsangeboten entlang vieler SDGs
- Akteur:innen aus der gesamten Bildungslandschaft

NETZWERKE

- regelmäßige Vernetzung über alle drei Akteursräume
- etablierte Kooperationen auf Grundlage verbindlicher Vereinbarungen

Netzwerk-STEUERUNGSMODUS

- nebeneinander Top-Down u. Bottom-up

KOOPERATIONEN

- Zunahme von Akteur:innen aus Wirtschaft und mit einer Schnittstellenfunktion

aktuell keine
empirischen Beispiele

Was bedeutet das für die Praxis?

Zum Erhebungszeitpunkt bestehen in Fallstudienkommunen v. a. (bilaterale) Kooperationen sowie netzwerkartige Beziehungen

→ **BNE-Netzwerkbildung ist eher eine Zukunftsoption, an der gearbeitet wird**

Somit braucht es weiterhin:

- eine Absicherung von Rahmenbedingungen (Fördermittelakquise) sowie Absicherung des Netzwerkmanagements (Stellenverstetigung)
- eine Erweiterung der Netzwerke:
 - um unterschiedliche Perspektiven (Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses) und
 - um ein inhaltlich breiteres Aufstellen in Bezug auf BNE (Angebotserweiterung auf andere SDGs)
- Verfolgung eines gemeinsamen Planungsansatzes bei Netzwerksteuerung (bessere Abstimmung gegenläufiger Prozesse)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt
Standort Nord-Ost
Deutsches Jugendinstitut
Außenstelle Halle
Franckeplatz 1 | Haus 12/13 | 06110 Halle
Telefon: +49 345 68178-26
moegling@dji.de

Tatjana Mögling

Prozessevaluation Standort Nord-Ost

TRÄGERVEREIN TRANSFERAGENTUR
KOMMUNALES BILDUNGSMANAGEMENT
Niedersachsen e.V.

dji
Deutsches
Jugendinstitut

UFZ HELMHOLTZ
Zentrum für Umweltforschung

Phasen der Verankerung von BNE in Kommunen

Frühphase	entwickelte Phase	fortgeschrittene Phase
<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit stützen sich oft auf bereits vorhandene Ressourcen • monothematische Ausrichtung d. Angebote • konstituierende Sitzungen im BNE-Bereich sind oft verwaltungsintern besetzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Fördermittelakquise zur Sicherung von Rahmenbedingungen • Inhaltliche Ausweitung auf weitere Themen • Zunahme externer Akteur:innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen: Absicherung über eine kommunale Regelfinanzierung • Erweiterung der Bildungsangebote entlang vieler SDGs • Akteur:innen aus der gesamten Bildungslandschaft
<p>NETZWERKE</p> <ul style="list-style-type: none"> • etablierten sich im Kontext diverser Förderprogramme im Nachhaltigkeits- u. Bildungsbereich • Strukturen des Nachhaltigkeits- und Bildungsmanagements <p>Netzwerk-STEUERUNGSMODUS</p> <ul style="list-style-type: none"> • oft Top-Down-ansätze 	<p>NETZWERKE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung vorhandener Netzwerke hinsichtlich einer (BNE)Anknüpfung • Entwicklung neuer BNE-Formate wie z.B. AK/AG BNE/BNE-Stammtische/ Runder Tisch BNE <p>Netzwerk-STEUERUNGSMODUS</p> <ul style="list-style-type: none"> • top-Down mit Anregung von Bottom-Up-Prozessen 	<p>NETZWERKE</p> <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Vernetzung über alle drei Akteursräume • etablierte Kooperationen auf Grundlage verbindlicher Vereinbarungen <p>Netzwerk-STEUERUNGSMODUS</p> <ul style="list-style-type: none"> • nebeneinander Top-Down u. Bottom-up
<p>KOOPERATIONEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • enge intrakommunale Zusammenarbeit innerhalb des zentralen Akteursraums 	<ul style="list-style-type: none"> • KOOPERATIONEN • Kooperation über den erweiterten bis in den peripheren Akteursraum hinein 	<p>KOOPERATIONEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zunahme von Akteur:innen aus der Wirtschaft und mit einer Schnittstellenfunktion